

Von Posen nach Berlin

Hedwig Nowak wurde laut Geburtsurkunde Nr. 148 vom 2. April 1881 am 27. März 1881 in Gnesen/Posen als Hedwig Zöllner geboren. Ihr Vater war der Schuhfabrikant Isaac Zöllner, ihre Mutter Auguste Zöllner, geb. Sprinz. Beide Elternteile waren laut des Eintrags in der Geburtsurkunde mosaischer Religion.¹

Am 16. Dezember 1909 heiratete Hedwig den Kaufmann Johann Nowak, geboren am 6. Dezember 1881, gestorben am 3. Oktober 1943. Da der – Hans genannte – Ehemann kein Jude war, lebte Hedwig in einer sogenannten »Mischehe«, die sie zu Lebzeiten des Gatten vor dem Zugriff der Nationalsozialisten schützte. Sie war Hausfrau, das Ehepaar hatte keine Kinder.²

In den Berliner Adressbüchern für 1939 und 1941, die lediglich den Haushaltsvorstand, nicht jedoch weitere Familienmitglieder listeten, ist Hans Nowak, Kaufmann, Steglitz, Menckenstr. 7, T (Telefonanschluss) genannt.

Nach Hedwig Nowaks eigenen Angaben wohnte sie seit 1919 in der Menckenstraße 7. Ein Zimmer der Wohnung war – vermutlich nach dem Tod des Ehemannes – an ein Ehepaar R. Kroeller untervermietet.³

Wann und warum Hedwig Nowak den Vornamen Bela [Bella] angenommen hat, ist nicht bekannt. Es könnte auf die Beziehung zu ihrer Schwester Bianka hindeuten. Dieses jüngere Geschwister Hedwigs, geboren am 14. April 1882 ebenfalls in

Gnesen/Posen, war in Berlin als kaufmännische Angestellte beschäftigt. Sie emigrierte am 23. August 1935 zusammen mit ihrem Ehemann, dem Kaufmann Harald Max Rossi-Zalmons nach Südafrika.

Am 9. September 1940 erstellte das Ehepaar Nowak bei dem »Konsulenten« David Israel Feilchenfeld, der sich zu diesem Zeitpunkt nicht mehr Rechtsanwalt nennen durfte, sein Testament. Die Eheleute setzten sich gegenseitig als Erben ein.

Nach dem Tod ihres Ehemannes ist Hedwig Nowak nicht mehr geschützt: Sie muss ihr Vermögen, die Wohnungseinrichtung und sämtliche Wertgegenstände deklarieren⁴, wird mit dem 107. Theresienstadt-Transport [Bela Nowak, Nr. 25 in der Transportliste⁵] am 16. Juni 1944 ins Ghetto auf ehemals tschechoslowakischem, deutsch be-



setzten Gebiet deportiert und am 9. September 1944 von dort nach Auschwitz verschleppt. In der Spalte »Bemerkungen« ist angegeben: »n. r. best. Mischehe«.

Wenige Tage vor ihrer Deportation »wird in Verbindung mit dem Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Verwertung des eingezogenen Vermögens von Reichsfeinden vom 29. Mai 1941 – RGBI. I S. 303 – das gesamte Vermögen der Bela Nowak [...] zugunsten des deutschen Reiches eingezogen«. Die entsprechende Verfügung geht am 9. Juni 1944 beim Gerichtsvollzieher Drewitz ein.

Streit um das Vermögen

Am 28. Juni 1944 schreibt der »Konsulent« Feilchenfeld an die Vermögensverwertungsstelle beim Oberfinanzpräsidenten Berlin-Brandenburg. Es läuft eine Klage der Schwägerin Michalina Stenzel, geb. Nowak, gegen die »inzwischen evakuierte« Beklagte Bela (früher Hedwig) Nowak, das gemeinschaftliche notarielle Testament der Eheleute Nowak vom 9. September 1940 für nichtig erklären zu lassen.

Mit Schreiben vom 27. Januar 1945 äußert der Gaurechtsberater Schneider: »Ich bin der Auffassung, daß es nach nationalsozialistischer Anschauung unmöglich ist, daß ein arischer Ehegatte sein Vermögen durch Testament seinem jüdischen Ehegatten überläßt.« Das Testament soll für nichtig erklärt werden.⁶



Hedwig Bela Nowaks Anwalt David Israel Feilchenfeld wird am 5. Juli 1944 wie folgt informiert: »... die Jüdin (Hedwig) jetzt: Bela Sara Nowak, ist mit dem 64. Transport unter Nr. TH 50 evakuiert worden«. Dabei handelt es sich mit einiger Sicherheit um einen Transport nach Auschwitz.⁷

Todesdatum unbekannt

Einem Brief, den Hedwig Bela Nowak über das Deutsche Rote Kreuz (DRK) an ihre Schwester Bianka Rossi-Zalmans in Südafrika geschickt hat, ist zu entnehmen, dass sie im Dezember 1944 noch lebte (Reg. Nr. 72548). Ihr Todestag ist unbekannt.⁸

Mit Schreiben vom 11. März 1958 hat Frau Rossi-Zalmans »einen Schadensersatz meiner so schwer leidenden und zu Tode gemarterten Schwester Hedwig/Bella Nowak« beantragt und darauf hingewiesen, die deutsche Staatsangehörigkeit zu besitzen.⁹ Bianka starb am 2. Oktober 1974 in einem Johannesburger Altenheim.

Der Antrag, »die verschollene Frau Bela [früher Hedwig] Nowak, geb. Zöllner, geb. am 27. März 1881 in Gnesen (Posen), zuletzt wohnhaft in Berlin-Steglitz, Menckenstr. 7, für tot zu erklären«, erfolgte durch Hans Nowak, Sohn eines Vetters von Johann Nowak, wohnhaft in Berlin-Friedrichshagen, Marienwerder Weg 2.¹⁰

In der zentralen Datenbank der Namen der Holocaustopfer in der Gedenkstätte Yad Vashem ist Hedwig Nowak dreimal gelistet, zuletzt als Häftling in Theresienstadt.

- 1 Staatsarchiv Poznan, Standesamt Gniezno-Stadtbezirk
- 2 Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Rep. 36 A – Oberfinanzpräsident Berlin-Brandenburg (II) Nr. 28547
- 3 ebd.
- 4 Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) Abt. I – Entschädigungsbehörde, Opfer des Nationalsozialismus, Altaktei 1153
- 5 Statistik und Deportation der jüdischen Bevölkerung aus dem Deutschen Reich [https://www.statistik-des-holocaust.de/list_ger_ber.html]
- 6 Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Rep. 36 A – Oberfinanzpräsident Berlin-Brandenburg (II) Nr. 28547
- 7 ebd.
- 8 Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) Abt. I – Entschädigungsbehörde, Opfer des Nationalsozialismus, Altaktei 1153
- 9 ebd.
- 10 Verordnungsblatt für Groß-Berlin, 4. Jg. Nr. 3 vom 14. Januar 1948

- © Recherche/Text: Uta Lehnert [Bei ihr können die Unterlagen eingesehen werden. Für die Kontaktdaten bitte das Gemeindebüro der Ev. Lukas-Kirchengemeinde kontaktieren: telefonisch über 030 7955051, per E-Mail an gemeindebuero@lukaskirche.de]
- © Straßenkarte/Straßenschild: Open Street Map
- © »Stolperstein«: pixabay
- © Foto Menckenstraße 7 [aktuell]: Lucia Hajduk MA
- © Gedenkstein-Banner: Stolpersteine Berlin
- © Textredaktion und Layout: Lucia Hajduk MA

Kontakt:

Koordinierungsstelle Stolpersteine Berlin
Stauffenbergstraße 13–14
10785 Berlin
Tel.: 030 263989014
E-Mail: info@stolpersteine-berlin.de
<https://www.stolpersteine-berlin.de>

Initiative Steglitz: Andrea Köppen
[stolpersteine \[at\]lukaskirche.de](mailto:stolpersteine[at]lukaskirche.de)

Stolpersteine in Berlin

Initiative Steglitz



Hedwig Bela Nowak

* 27. März 1881 in Gnesen/Posen
1944/45 in Auschwitz

Verlegung am
24. September 2024
9:00 Uhr

Menckenstraße 7
12157 Berlin-Steglitz

